

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Angew. Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Redukt.

Verlag: Wauer-Köcher, Nagold, Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 206

Donnerstag, den 3. September

1914

## Herrliche Siege am Sedanstag!

10 französische Armeekorps geschlagen. — Gibet gefallen. — Eine Riesenschlacht in Polen. — Die Umschließung von Paris. — Die deutschen Heerführer. — Gute Gesundheit unserer Truppen. — Völkerrechtswidriges Kämpfen unserer Feinde.

### Läßt die Glocken stürmen!

Läßt die Glocken stürmen durchs weite Land! Verkündet in die Welt hinein, daß unsere tapferen Soldaten neue gewaltige Siege errungen haben: Verkündet, daß auch unsere tapferen Verbündeten in Rußland einen gewaltigen Sieg erkämpft haben! Läßt die Glocken stürmen, denn es ist heute ein Freudentag! Im Osten und Westen, Sieg auf Sieg ist unser, wenn Millionen miteinander kämpfen! O Deutschland hoch in Ehren! Zum Tag von Sedan schrieb die Deutsche Tageszeitung: Unser Volk in Waffen hat im Osten und Westen schimmernde Siege an seine Fahnen geknüpft und hinter dem Heer dahin steht das Volk. Mutig und einmütig stark und opferbereit, teu bis zum letzten. Die Opfer von 1870, die an Gut und Blut gebracht worden sind, wurden nicht vergebens gebracht. Die treuen Männer, deren Gebeine auf fremder Erde bleichen, sind nicht vergebens gefallen. Aus seiner Mäßigkeit hat sich das Geschlecht dieser Tage auferafft zu stählerner Heldenhaltigkeit. Die Zeit, die klein zu werden drohte, ist groß geworden, schier größer als sie damals war. Wir haben nicht nur das Erbe der Helden von 1870 angetreten, sondern auch das der Zeit der Erhebung vor einem Jahrhundert. Der Heldennut und die Begeisterung ist es, die uns die neuen Siege erringen ließ. 10 französische Armeekorps, das sind etwa 500 000 Mann wurden zurückgeschlagen:

**Großes Hauptquartier, 2. Sept. (W.Z.B.)**  
Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen, etwa 10 Armeekorps, wurde gestern zwischen Reims und Verdun von unseren Truppen zurückgeworfen. Die Verfolgung wird heute fortgesetzt. Die französischen Vorstöße aus Verdun wurden abgewiesen. Der Kaiser befand sich während des Gefechts bei der Armee des Kronprinzen und verließ die Nacht inmitten seiner Truppen.

Generalquartiermeister v. Stein.

Eine weitere französische Festung gefallen.

**Großes Hauptquartier, 2. Sept. (W.Z.B.)** Die Festung **Givet** (sprich: Schiwich) ist am 31. Aug. gefallen. (Givet liegt an der französisch-belgischen Grenze in den Ardennen und ist eine Maasbefestigung. Die Stadt hat etwa 8000 Einwohner.)

### Eine Riesenschlacht in Polen.

Amlich wird uns gemeldet:

Wien, 2. Sept., 10.15 abends. Eine einwöchige erbitterte Schlacht im Raum von Zamosc-Tschowez führte gestern zu einem vollständigen Sieg der Armee Ruffenbergs. Scharen Gefangener und bisher 160 Geschütze wurden erbeutet. Die Russen befanden sich auf dem Rückzug über den Bug. Auch die Armee Danik, die nun Lublin angreift, kann ununterbrochen Erfolge verzeichnen. Im Osten Galizien ist Lemberg noch in unserem

Besitz, gleichwohl die Lage dort gegenüber starkem und überlegenem russischen Vorstoß sehr schwierig ist. **Sieks, des Generalkadets: Höfer, Generalmajor.**

Ein gewaltiges Völkerringen auf einer Linie von 400 Kilometer. Und auf der Strecke von der Weichsel über den Weichsel zum Bug, gegen die Sumpfschwärze nördlich der Linie Lublin-Chelm vor, wurden die Russen vollständig geschlagen. Das ist auf einer Ausdehnung von 160 Kilometer. Welch ungeheure Katastrophe für die Russen. Ihr Plan, die Oesterreicher zu umfassen, ist zerstückt, dagegen wird die russische Westarmee von der Ostarmee abgedrängt und aufgerollt. Die Erfolge wurden durch die geniale Führung und durch die unerschrockene, tapferen Haltung der österreichisch-ungarischen Offiziere und Mannschaften errungen. Heil Euch, Ihr Kampfgenossen!

### Vereinigung der Deutschen u. Oesterreicher.

**Moskau, 2. Sept. (O.R.G.)** Nach amtlichen Mitteilungen aus Petersburg gibt die russische Regierung zu, daß in Südpolen außer Petrikau, Konek, Radom und Opoczno auch die wichtige Fabrikstadt Lodz von den deutsch-österreichischen Truppen besetzt ist.

### Die vernichteten russischen Kräfte.

**Berlin, 2. Sept.** Das Gouvernement von Thon teilt zu den bisherigen offiziellen Berichten über den mauerischen Sieg noch folgendes Nähere mit: Die russische zweite Armee, Narew-Armee, hat aufgehört zu bestehen. Vernichtet sind das 8., 15., 23. und die Hälfte des 6. russischen Armeekorps. Von diesem Korps sind sämtliche Geschütze und Fahrzeuge in unsere Hände gefallen. Durch die Flucht konnten sich unter schweren Verlusten die erste Hälfte des 6. russischen Armeekorps über die Grenze retten. **Unterzeichner: Armeoberkommando.**

### Ein russischer Militärzug verunglückt.

**Wien, 2. Sept.** Die O. J. am Mittwoch meldet aus Wien: Nach einer Meldung aus Kielce stürzte ein vollbesetzter russischer Militärzug beim Passieren der letzten Brücke vor der Festung Zwangorod über die Weichsel stürzenden Brücke durch Brückeneinsturz in die Weichsel. 1000 Mann und mehrere Offiziere ertranken, mehrere Maschinengewehre gingen zu Grunde. Der die Brücke bewachende Soldat wurde verhaftet, da man an böswillige Beschädigung der Brücke glaubt.

### Russische Hilfe für Serbien.

**Oesterreichisches Hauptquartier, 1. Sept.** Vom k. k. Kriegsministerium liegt hier die folgende wichtige Meldung vor: Russische Munitionstransporte für Serbien auf der Donau finden unausgesetzt statt. An der Donaumündung werden angeblich auch Vorbereitungen für russische Truppentransporte nach Serbien getroffen, wodurch die rumänisch-bulgarische Neutralität bedroht erscheint.

### Die deutschen Heerführer.

In der letzten Veröffentlichung erst sind die Führer der kämpfenden deutschen Heere bekanntgegeben worden. Es sind dies außer den Kronprinzen von Preußen und Bayern der Herzog Albrecht von Württemberg, einem Sohn des Herzogs Philipp von Württemberg, die Generalobersten v. Bülow, v. Kluck, Fejr. v. Hausen, v. Heeringen und von Hindenburg.

Generaloberst von Bülow, geboren am 24. März 1846, gehört seit 1864 der Armee an. 1893 wurde er Kommandeur des 4. Garderegiments z. F., 1896 wurde er in das Kriegsministerium als Direktor des Zentral-

departements berufen. 1900 erhielt er die Führung der 2. Garde-Infanteriedivision, 1903 diejenige des 3. Armeekorps. 1912 erfolgte dann seine Ernennung zum Generalinspekteur der 3. Armeespektion in Hannover.

Generaloberst v. Kluck, im gleichen Jahre wie v. Bülow geboren, trat 1865 ins Heer ein. 1899 wurde er Kommandeur des 34. Infanterieregiments in Bromberg, 1899 der 23. Infanteriebrigade in Reife, 1902 der 37. Division in Alfenstein und 1906 das 5. Armeekorps in Polen. 1907 übernahm er die Führung des 1. Armeekorps. 1913 wurde er dann zum Generalinspekteur der neu errichteten achten Armeespektion in Berlin ernannt.

Generaloberst v. Heeringen ist aus seiner früheren Tätigkeit als Kriegsminister bekannt. Geboren am 9. März 1850, trat er 1867 in die Armee ein. 1892 wurde er Abteilungschef im Großen Generalstab, 1895 Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 117, dann 1898 Direktor des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium. 1903 Kommandeur der 22. Division, 1906 Kommandeur des 2. Armeekorps. Aus dieser Stellung wurde er 1909 an die Spitze des Kriegsministeriums berufen, das er bis zum 4. Juli v. J. geleitet hat. Er trat nach Annahme der großen Militäroffiziersjurisprudenz zurück und erhielt als Nachfolger des Fejr. von der Goltz die zweite Armeespektion in Berlin.

Auch Generaloberst Fejr. v. Hausen war bis vor kurzem Kriegsminister, und zwar in Sachsen. Er wurde am 17. Dez. 1846 geboren und gehört seit 1864 der Armee an. 1890 wurde er Kommandeur des Dresdener Grenadierregiments Nr. 101. 1897, nach mehrjähriger Tätigkeit im Generalstab, Kommandeur der 32. Division, 1900 kommandierender General des 12. Armeekorps. 1902 erfolgte seine Ernennung zum k. k. Kriegsminister. Im Mai d. J. trat er vom Amte zurück und wurde zur Disposition gestellt. In diesem Kriege ist er wieder in Aktion getreten und ist mit bestem Erfolge an den Siegen im Westen beteiligt gewesen.

Herzog Albrecht von Württemberg, geboren im Jahre 1865, ist 1883 der württembergischen Armee angehörend, war u. a. 1906—1907 Kommandeur des 11. Armeekorps in Kassel, von wo aus er dann die Führung des württembergischen Armeekorps übernahm. Im vorigen Jahre wurde er Generaloberst und Generalinspekteur der 6. Armeespektion.

Generaloberst v. Hindenburg, der Leiter der erfolgreichen Operationen in Ostpreußen, kommt, wie bereits schon einmal berichtet, aus Polen, wo er am 2. Oktober 1847 als Sohn eines Offiziers geboren wurde. Er trat 1866 ins 3. Garderegiment z. F. ein und nahm sofort an Kriegen teil. Nach der Beförderung zum Major kam er 1889 als Abteilungschef in das Kriegsministerium, war dann 1891 bis 1896 Kommandeur des 91. Infanterieregiments und die nächsten 4 Jahre Chef des Stabes beim 8. Armeekorps. Im Jahre 1900 erhielt er die Führung der 28. Division, 1903 diejenige des 4. Armeekorps. Im Jahre 1911 wurde er zur Disposition gestellt. Bei Ausbruch des Krieges stellte er sich wieder zur Verfügung und hat nun die ostpreussischen Truppen zu ihrem glänzenden Siege geführt.

### Gute Gesundheit unserer Truppen.

**Berlin, 31. Aug. (W.Z.B.)**

Urteil des Chefs des Feldsanitätswesens über den Gesundheitszustand des Heeres.

Der Gesundheitszustand aller Teile unseres im Felde stehenden Heeres ist gut. Seuchen sind bisher nicht aufgetreten. Freilich stehen unsere Truppen zum Teil in einem Feindeland, das sich bis dahin in keiner so guten hygienischen Hinsicht erweist, wie unsere Heimat, und dessen Bevölkerung mancher Träger der Keime ansteckender Krankheiten in sich birgt. Doch waltet auch gegen diesen Uebelstand weitgehende Vorsicht im deutschen Heere. Die Vorkeschugimpfung ist streng durchgeführt, und wird im



Deutsches Gewissen.

In aufgedrungener Notwehr mit reinem Gewissen und reiner Hand ergreifen wir das Schwert.

Kaiser Wilhelm, 4. August 1914

Nur eine Schmach weiß ich auf dieser Erde. Und die heißt Unrecht im. Grillparzer.

Uns Deutsche hat keine Jugend so hoch gerühmt und, wie ich glaube, bisher so hoch erhoben und erhalten, als doch man uns für treue, wehrhaftige, bekämpfende Leute gehalten, die da haben Ja Ja, Nein Nein sein lassen, wie des viel Historien und Bücher Zeugen sind.

Ob sie dem Nicht den Sieg möglichen, die Nacht wird nicht bezwingen können, solange der Feind der Jugend heißt: Nie deutsches Gewissen und deutscher Geist! Paul Herst.

Sieg! Sieg! So verkündeten die Glocken unserer Türme heute morgen. Mächtig drang es durch die Lüfte. Unsere Bürgerwehr versammelte sich auf der Marktstraße vor dem Rathaus, wo alles dicht gedrängt war.

Nachweisküro. Von zuständiger Seite geht uns folgender Hinweis zu: Es zeigt sich, daß im Publikum vielfach die Meinung verbreitet ist, es gebe auch im Großherzogtum Baden ein Kriegsnachweisküro in derselben Art wie ein solches beim württembergischen Kriegsministerium (und ebenso auch beim preussischen, bayerischen und sächsischen Kriegsministerium sowie beim Reichskriegsamt) errichtet ist.

Auch wenn ein Angehöriger eines badien (oder irgend eines sonstigen nichtwürttembergischen) Truppenteils etwa in einem württembergischen Logarret untergebracht ist, ist jede Anfrage über ihn direkt an das für diesen Truppenteil zuständige Nachweisküro in Berlin, Dresden oder München zu richten.

Unentgeltliche Beförderung von Entarbeiteten. Die Eisenbahnverwaltung hat zur Erleichterung der Entarbeiteten verfügt, daß die zugezogenen Entarbeiteten bei Vorlegung der erforderlichen Ausweise unentgeltlich auf der Bahn nach ihrem Bestimmungsort befördert werden sollen.

Erfüllung von Vertragspflichten. Ein Verband von Bangeschäften hat darüber geklagt, daß Handwerker, die als Subunternehmer bei einem Bau beschäftigt werden, jetzt vielfach ihre Verträge nicht einhalten wollen.

3000 Kriegsfreiwillige Flieger.

Berlin, 2. Sept. (Amlich) Auf den Aufruf des Reichsmarineamtes, die Gründung eines freiwilligen Marinefliegerkorps betreffend haben sich in wenigen Tagen über 3000 Kriegsfreiwillige gemeldet.

Unser tapferes Skutaridetachment.

Sarajevo, 31. Aug. (W. L. S.) Der Armeekommandant Potiorek verlieh kraft der vom Kaiser erteilten Befugnis folgenden Soldaten des deutschen Skutaridetachments für besonders tapferes und heldenmütiges Verhalten vor dem Feinde Auszeichnungen: Die Goldene Tapferkeitsmedaille dem Feldwebel Hermann Reinhardt, die Silberne Tapferkeitsmedaille der ersten Klasse dem Sergeanten Hans Döllinger, Rudolf Schlüter und Eugen Zimmer und dem Gefreiten Willy Reinhold; die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Unteroffizier Christof Dittmann, den Gefreiten Ernst Kessel, Ernst Stöckh, Alois Fleig, Max Wenkel, Karl Wülhausen, Georg Bager und Wilh. im Egger und den Serfjosoldaten Georg Rau und Karl Kurz.

Schässische Landesverräter.

Colmar, 1. Sept. (Bekanntmachung.) Der Major Jean Jacques Walsh, genannt „Hunk“, der Rechtsanwalt Albert Helmer, der Zahnarzt Karl Huch, alle drei aus Colmar, die sich bei den französischen Truppen befanden, werden für Landesverräter erklärt.

Colmar, 1. Sept. (Bekanntmachung.) Durch kriegsgerichtliches Urteil vom 28. August 1914 ist der Strohauer Alexander Reußling in Lohelobach wegen Landesverrats zum Tode verurteilt worden. Das Urteil wurde am 29. August 1914 durch Erschießen vollzogen.

Bezahlt den Geschäftselementen u. Handwerkern zur Flottenerhaltung des Geschäftsverkehrs ihre Rechnungen.

Berlin, 2. Sept. Der Reppenberger „Politiker“ zufolge sind seit 10. August der frühere Bürgermeister von Kottbus, Blumenthal, und der Reichstagsabgeordnete Wetterich in die französische Armee als Kriegsfreiwillige eingetreten.

Pietro Maffi, der aussichtsreichste Papabile.

Rom, 2. Sept. (W. L. S.) Nach der „Tribuna“ soll bei der ersten Abstimmung im Konklave der Kardinal Pietro Maffi ungefähr 30 Stimmen auf sich vereinzelt haben. Die anderen Stimmen sollen zwischen den Kardinalen Pietro Caspari und Basil Pompili geteilt gewesen sein.

englischen Kriegsschiffen zum Teil plattdeutsch, holländisch und nicht selten kroatisch sprechen. Beim Burenkrieg mußte man genau lokalisieren, weil die Plattdeutschen usw. im Raubzuge gegen deutsche Stammesbrüder absolut nicht verlässlich erschienen.

Völkerrechtswidriges Kämpfen unserer Feinde.

Amlich wird gemeldet: In Lougou ist eine malakalische Einrichtung vorgelassen worden, die dazu gebietet hat, die Gewehr- und Karabinergeschosse oben abzu lassen und mit einer von der Spitze ansehenden trichterförmigen Ausbohrung zu versehen.

Dum-Dum-Geschosse kamen ursprünglich bei den Sagen in Afrika aus Eisfanten, Nilferde etc. zur Verwendung, um möglichst mit einem Schuß diese großen Tiere sicher zu töten.

Deutsche Flottenfolge in Ostasien?

Nach einer Kablenmeldung des „New York Journal of Commerce“ aus Schanghai vom 14. August liefen zwei Kriegsschiffe, jedes mit vier Schornsteinen, arg ausgerüstet und mit vielen Verwundeten an Bord, am 13. August im Hafen von Hongkong ein.

Das amerikanische Rote Kreuz.

Washington, 1. Sept. (W. L. S.) Das amerikanische Rote Kreuz hat den Dampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie gechartert (mieten) und ihm den neuen Namen „Red Cross“ gegeben.

China und Japan.

Soudou, 31. Aug. (Indirekt.) Reuters meldet aus Neuyork, daß China ein Anerbieten Japans, etwaige Unruhen in China zu unterdrücken, zurückgewiesen habe.

Ein Frühlingstraum.

Von Fr. Lehner.

(67. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Bei diesen letzten Worten bebt sie Mary scharf im Auge; jedoch kein Zeichen verriet ihr, daß diese davon erregt wäre.

„Ist es nicht ein anstrengender, anstrengungsvoller Beruf, den Sie sich da erwählt haben, Schwester?“ begann Ella leise, „ich muß gestehen, daß ich dazu weder Kraft noch Mut hätte!“

„Und wie sind Sie dazu gekommen?“ fragte Ella weiter. „Hoffo lag ruhig wie schlafend da, und so konnte wohl das gesprochen werden, was sie wissen wollte.“

„Wie ich dazu gekommen bin?“ sagte Mary mit wehmütigem Lächeln. „Ich sehe ganz allein auf der Welt! Die Eltern sind mir früh gestorben; aus fernem Land kam ich nach Deutschland — und eine liebe mütterliche Freundin, die ich gefunden, führte mich diesem Beruf zu.“

„Bergelassen Sie, Schwester, eine etwas indiskrete Frage — aber natürlich im Grunde einer jeden Frau! Haben Sie niemals daran gedacht, sich zu verheiraten? Denn wer von der Natur so reich begünstigt ist, wie Sie, kann einer solchen Frage sicher nicht fern gehanden haben.“

Ein leichtes Rot färbte einen Augenblick Marys bleiches Gesichtchen; mit großem ruhigen Blick entgegnete sie: „Nein, gnädige Frau, daran habe ich nicht gedacht! Man träumt wohl manchmal mit einem jungen idyllischen Mädchenherzen einen Traum von Glück und Liebe — aber dann kommt das Leben mit seiner rauhen Hand und zeigt, daß schließlich das wahre Glück getreue Pflichterfüllung ist — daß der einzelne sich der Gesamtheit untergeordnet hat!“

manches Menschenleben und Menschmiß, was man nie gehabt hätte, woran man achlos vorübergeht.“

Gabrielle schwing einen Augenblick; dann sagte sie leise: „Ich habe noch nie so recht darüber nachgedacht; man beachtet so vieles nicht —“

„Hoffo wurde wieder unruhig; er phantasiierte und verlangte ständig nach dem Papa, sowie dem Großpapa. Mit fester Hand hielt ihn Mary und unterstülzte ihn bei den krampfhaften Hustenanfällen, die das kleine Körperchen erschütterten.“

„Gehen Sie, gnädige Frau,“ bot sie, „der Anblick regt Sie unendlich auf.“

„Nein, nein,“ jammerte Ella, „ich bleibe.“ Wieder Willen mußte sie Mary beruhigen, die so still und geduldlos und doch so energisch ihres Amtes wallete.

„Wie er leben?“ fragte Gabrielle angstvoll. „Der Muttergeßel regte sich doch, als sie sah, wie das Kind sich quälte.“

„Doktor Kornelius ist ein tüchtiger Arzt; er wird ihn schon durchbringen, wenn ich Ihnen auch nicht verhehlen kann, daß der Fall ernst liegt. Der Kleine scheint aber eine kräftige Natur zu haben, trotzdem er sehr zart aussieht.“

Schweigend saßen die beiden Frauen da und lauschten auf die schweren Atemzüge des Kindes, das sich jetzt beruhigte. So verging eine geraume Zeit, ohne daß die beiden ein Wort wechselten.

(Fortsetzung folgt.)

geschlossene Bauunternehmer dahin drängen, denselben Weg einzuschlagen und den Bauherren gegenüber ihre Verträge nicht mehr eingehalten. Und doch könnten zweifellos die Verträge zum größeren Teil durchgeführt werden, wenn nur jeder der Beteiligten ernsthaft nach diesem Ziele strebt und sich nicht einzelne jetzt auf Kosten anderer einen unangemessenen Vorteil zu verschaffen suchen. Gegenüber dem von dem Verband beklagten Vorgehen ist darauf hinzuweisen, daß jedermann verpflichtet ist, seine Verträge zu halten und daß diese Verpflichtungen in besonderem Maße in den Ausnahmeverhältnissen eines Krieges für jeden besteht, der auf den Namen eines solchen Geschäftsmanns Anspruch erheben will.

**Kriegsmerkblatt für Gewerbe, Handel und Industrie.** Der Hansa-Bund hat ein Kriegsmerkblatt für Gewerbe, Handel und Industrie herausgegeben. Dieses beschäftigt sich mit dem Verhalten in Kriegszeiten im allgemeinen, mit den schwebenden Rechtsverhältnissen während des Krieges und ferner mit den wirtschaftlichen und finanziellen Vorforgeschritten. Das Merkblatt gibt über alle einschlägigen Fragen in sachverständiger Weise kurze Auskunft und kann von Herrn Schickhardt in Coburg gegen Voreinsendung von 20 A auch von Nichtmitgliedern bezogen werden, der Ertrag fällt dem „Roten Kreuz“ zu.

**Waldorf.** Am letzten Montag fiel der Seelen Gottes J. Walz so unglücklich die Treppe seines Hauses hinab, daß er gestern Abend an den Folgen seines Sturzes starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Als Kämpfer von 1866 und 1870 freute er sich sehr über die Erfolge der deutschen Waffen in dem gegenwärtigen Krieg. Es wäre ihm sehr zu gönnen gewesen, wenn er den ganzen und — wie wir hoffen — siegreichen Verlauf des deutschen Ringens hätte erleben dürfen.

**Aus den Nachbarbezirken**  
**r Röt. O. A. Freudenstadt.** Die Soldatenmutter Friederike Frey, Landwirts Wittve von Schöngülden, hat gegenwärtig 8 Söhne im Heer stehen und bereits alle vor dem Feind. Einer der Söhne wurde noch vor dem Einrücken getraut. Der Vater war Veteran von 1866 und 1870/71, hat sich aber damals ein Leiden geholt, an dem er 1890 gestorben ist.

**r Stuttgart.** Nach einem beim Roten Kreuz eingelaufenen Telegramm ist der zweckmäßig ausgestattete Würtbg. Jagartrupp mit seinem ersten Trupp von Verwundeten in die Heimat abgegangen. Ein Jagstall nahm in Maralollers bei Fort Maralollers ein anderer in Aoricourt zusammen 240 Schwerverwundete, meist Bayern auf, um diese nach Bamberg zu bringen.

**r Stuttgart.** Von verschiedenen Seiten gehen dem Roten Kreuz unter Berufung auf angebliche Äußerungen hiesiger Zeitungen Beschwörden darüber zu, daß die dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Liebesgaben von Damen des Roten Kreuzes an verwundete Franzosen zur Verteilung kämen. Zur allgemeinen Aufklärung scheint es angebracht ausdrücklich festzustellen, daß deutsche Liebesgaben nur für die deutschen Verwundeten Verwendung finden und nicht für die Verwundeten unserer Feinde.

**r Schwangen.** Dieser Tage versuchte ein fremder Viehhändler in der Gemeinde Rindelbach um billigen Preis Vieh aufzukaufen. Indem er vorgab, daß unglückliche Kriegsnachrichten bevorstünden und die Viehpreise dadurch zu raschem Sinken kämen. Leider ist der gewissenlose Mensch nicht ertrotzt worden.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**  
 Nord. 2. Sept. Dem gestrigen Sehmert waren zugeführt: 2 Kühe, 7 Stiere, 18 Rinder und Sangrinder. Verkauf wurden 2 Stiere zu 1020 A, 8 Rinder und Sangrinder zu 350—160 A.

Auf dem Sehmert waren zugeführt: 122 Stück Milchschweine, 4 Kälberschweine. Verkauf wurden 90 Stück Milchschweine, der Stück 8—15 A. Käufer wurden nicht verkauft.

**Stuttgart, 1. Sept. (Marktbericht.)** Dem heutigen Marktmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 100 St. zugeführt. Preis 3.40—3.50 per Zentner.

**r Stuttgart, 31. Aug.** Die Maul- und Klauenseuche ist im Stuttgarter Schlachthof bei einem Transport Hamburger Schweine ausgebrochen, von dem der größere Teil in Heilbronn ausgeladen worden ist.

**Auswärtige Todesfälle.**  
 Stephan Köhler in Bollmaringen; Guntzenhofer, Karl, Leutnant und Adjutant, im Feld gefallen; Walz, Rudolf, Fortschreiber, Leutnant der Reserve, im Feld gefallen.

**Büchertisch.**  
 Ein Kriegsberühmte ist im Verlage der Evang. Gesellschaft in Stuttgart (Förderstr. 2) erschienen. Verfasser ist der bekannte tübingen Theologe Prof. D. Warter. Aus dem Buchlein (Preis 15 A, bei Massenbezug billiger) weht uns warmes Gefühl für die gerechte Sache des Vaterlandes und Vertrauen in die Zukunft unserer Nation im Felde, in gleich herzgehender Form entgegen, wie Ergebung in den Willen und gläubige Zuversicht in die Handhabe des Vaters aller Völker- und Menschenseelen entgegen. So dürfte das Buchlein den vielen, vielen, die um das Geschick unserer lieben Vaterlande und des deutschen Volkes am Gatten, Vater, Sohn oder Bruder, die vor dem Feinde stehen, bangen, ein Trostspender und willkommenes Gesäße in stillen Stunden sein. Die Nachfrage nach dem Buchlein ist eine so starke, daß bereits eine 2. Auflage in Druck gegeben werden mußte.

Vorhältig bei der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung, Nagold.

**Feldpostkarten mit Antwort** an das Feldheer können von allen Postämtern zum Preise von 1 A für 2 Stück bezogen werden. Von den Adressen der Doppelkarten ist auch die Adresse auf dem Antwortteil deutlich und genau niederzuschreiben, da die Einrückung erst dann zum Vorteil für die Kriegsteilnehmer im Felde wird, wenn ihnen die Nähe des Adresschreibers abgenommen wird.

**Wetter am Freitag und Samstag.**  
 Trocken und warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. F. J. H. o. r. n. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Kohrdorf, O. A. Nagold.

## Aufforderung.

Diejenigen, welche an die geschlossene Krankenkasse der Fabrikarbeiter in Kohrdorf (eingeführ. Hilfskasse) noch Ansprüche zu machen haben, wollen diese längstens bis **10. Sept. 1914** beim Unterzeichneten anmelden.  
 Den 2. Sept. 1914.  
 Der Vorsitzende: Louis Koch.

Nagold.

## Zigarren

für die im Felde stehenden Angehörigen: mit 20 Stück Inhalt und mit Adresse versehen empfehlen einschließlich Packung und Porto à A 1.70.

Wir bitten um genaue Angabe der Adresse, worauf die Absendung von uns besorgt wird.

Berg & Schmid.

## Baterländischen Bilderbücher

aus Verlag Schöb, Mainz,  
 Bilder von Angelo Jank,  
 Text von Wilhelm Kohde,

empfehlen in reicher Auswahl  
 G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

## Südd. Nachrichtenstelle f. d. Neutralen

— Technische Hochschule —

Der Zweck dieser Einrichtung ist, die deutschen, wahrheitsgetreuen Meldungen durch Anzeihung künstlicher Beziehungen, die zu Firmen oder Persönlichkeiten in den südlichen neutralen Ländern hergestellt werden können, möglichst rasch zu verbreiten. Es ist von größter Bedeutung, daß auch in unserem Lande jeder dabei mithilft, dadurch, daß er der Nachrichtenstelle entsprechende Adressen sofort mitteilt.

Aber auch die Gewährung der nötigen Geldmittel darf nicht außer Acht gelassen werden, zumal unsere Feinde vor keinen Kosten zurückzucken, um die Wahrheit in den neutralen Ländern zu knebeln.

Die Einzahlung von Geldspenden ist erbeten an das Postfachkonto Stuttgart 395 Bankgeschäft Albert Schwarz für die Südd. Nachrichtenstelle.

Helfe jeder nach Kräften und schnell mit!!!

Nagold.

## Bäckergehilfen

kann sofort eintreten bei  
 Wilh. Beutler, Bäckerm.

Nagold.

Einen Bursch  
**Milchschweine**  
 verkauft am  
 Samstag, den 5. Sept., vorm.  
 9 Uhr.  
 Aug. Schwarzkopf Witw.

Pfrondorf.

Verkaufe ein 1 1/2 jähriges  
**Fohlen,**  
 kastriert.  
 Joh. Böhler.

## Karten des Kriegsschauplatzes

1 : 1 500 000  
 Preis 80, 75 und 30 A  
 Vorhältig bei  
 G. W. Zaiser, Buchhdlg.  
 Nagold.

## Brauerei zur Traube.

**Tranzenbräu - Doppelbier**

ist den auswärtigen Spezialbieren im Gehalt gleichwertig und eignet sich als vorzügliches Flaschenbier.  
 Empfohlen:

Gesellschaftszimmer mit  
 französischem Billard.

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1—20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage) und Rententafel für Lohnberechnung geben

## Kraft's Zinstafeln,

beste Auflage,  
 in übersichtlicher Anordnung, deutlichen Zahlen, fehlerfrei.  
 Preis, schön und solid gebunden nur 3 Mk. 30 Pf.  
 vorhältig bei  
 G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Oberschwandorf, 2. Sept. 1914.

## Todesanzeige und Dankfagung.

Am Sonntag, den 30. August einschließ nach kurzer Krankheit unser einzig geliebtes, einziges Töchterlein



### Rosine

im Alter von 6 Jahren.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir für den Nachruf des Herrn Lehrers sowie für die Kränze und Blumenpenden.

Die trauernden Eltern:

Christian Krauß mit Frau.

## Eine wertvolle Kriegsgeschichte

bilden am Schluß des Krieges folgende empfehlenswerte Zeitschriften:

### „Industrierte Kriegs-Chronik des „Daheim“

Verlag Velhagen und Klasing  
 monatlich 2 Hefte à 60 A.

### Der Krieg 1914

aus Franck's Verlagsbuchhandlung  
 monatlich 2 Hefte à 30 A.

### Kriegstagebuch aus Schwaben

Verlag Karl Grüninger  
 wöchentlich 1 Heft à 25 A.

### „Industrierte Geschichte des Weltkriegs 1914“

von Udon Deutsche Verlagsgesellschaft  
 wöchentlich 1 Heft à 25 A.

### Zeitung: Der Weltkrieg

Dechelhäuser Verlag, Kempten  
 wöchentlich 1 Heft à 10 A.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

## Feldpost-Karten

empfehlen  
 G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.